

Leserbrief zu "Ein Hauch von 1984 – Telepolis löscht das eigene Archiv" von Jens Berger, 09.12.2024

Jens Berger (JB) schreibt am Ende seines Beitrags:

>> Über die Hintergründe der Löschkaktion und der Anpassung der redaktionellen Ausrichtung an den Mainstream kann man nur spekulieren. Die Entwicklung, die Telepolis genommen hat, ist jammerschade und stellt für die alternativen Medien in Deutschland zweifelsohne eine Zäsur dar. Seien Sie sich aber sicher, dass die NachDenkSeiten diesen Weg nicht gehen werden.<<

Für diese Standhaftigkeit erst einmal großen Dank. Über die wahrscheinlichen Hintergründe einer voraussehbaren Anpassung an den Mainstream (auch) bei Telepolis (weiter 'tp') hatte ich (als bis vor wenigen Monaten großer, wenn auch nie unkritischer Fan des Magazins) schon frühzeitig spekuliert. Ich zitiere (sinnwährend gekürzt) aus meinem Beitrag zum Thema* vom März 2022(!) die Replik auf eine Zuschrift, welche schon damals ein Einknicken von 'tp' vor der "Meinungsdiktatur" sah:

>> Eine allgemeine "Meinungsdiktatur" braucht es in diesem unseren Lande gar nicht mehr: ... das unter Langzeiteinfluss von Gehirnweichmachern stehende "Volk" konsumiert in seiner überwältigenden Mehrheit bereitwillig die Fertigmeynungen, welche ihm von den Politdarsteller*innen und den Schreiberlingen und Marionettas unserer wertewestlich gleichgeschalteten Goebbelsschnauzen aufgetischt werden ...

Allerdings kann man von einer tatsächlichen spezifischen Meinungsdiktatur sprechen, die sich gezielt gegen die marginale Minderheit der Medien - und persönlich gegen einzelne Medienschaffende - richtet, welche nicht im obigen gleichgeschalteten Mainstream mitschwimmen (wollen). Und das geschieht sehr effektiv - brutal über direkten und subtiler über indirekten wirtschaftlichen Druck -, eben kapitalistisch.

Wie das etwa bei der 'jW' läuft, dürfte ja bekannt sein. Und bei 'tp' ist es höchstwahrscheinlich ähnlich. Nur ist Heise im Unterschied zum "Verlag 8. Mai" und 'jW'-Genossenschaft ein ziemlich mächtiger Medienkonzern, der sich den Luxus eines solchen hochqualitativen, dezidiert linken, und dabei kostenlosen Mediums (noch) leisten kann - durch Querfinanzierung, und vor allem aus Werbeeinnahmen. Und dort liegt der Angriffspunkt: Durch Kündigung von Werbeverträgen wurden schon nicht wenige Medien vom Markt gefegt. Ich möchte nicht wissen, wie stark derzeit der entsprechende Druck einschlägig interessierter Kreise auf die Geschäftsleitung - und von da auf die Redaktion - ist, nicht weiter aus der Heimatfront auszuscheren. Und da grüßt man halt mal Gesslers Hut (mit der obligatorischen Formel von "Putins Angriffskrieg") - manche Autoren im Vor-, andere im Abspann. Und die Redaktion manchmal (gottseidank [noch] selten!) - als Alibi in Sachen "Ausgewogenheit" und "Meinungsvielfalt" mit einem Gastautor der Sorte "Na ja, ..." bis "Häähh??" - einfach, um weiterhin diese Quelle von hochwertigem und engagierten linken Journalismus am Leben erhalten zu können ...

Jetzt hoffe ich nur noch, dass ich mit diesem Plädoyer pro 'tp' doch nicht bloß wieder mal daneben lag :- (...<< Ende des Zitats.

Nun, offensichtlich doch: Was ich seit PUVAKU** zuerst noch als sporadische Ausrutscher sah, entpuppte sich als frühe Warnzeichen. Als Schande empfand ich schon vor dem jetzigen Tiefpunkt, wie sich diese Peinlichkeiten verdichteten im zuerst schleichenden, seit Ende Oktober d.J. zunehmend rasenden Anpassungsprozess. Hier nur einige wenige markante Punkte auf der Abwärtskurve erwähnt (alles Copy&Paste-Zitate aus meinen Beiträgen* darüber, die für das Verständnis notwendigen Anmerkungen in [...] bzw. als Fußnoten am Ende dieser Zuschrift ergänzt):

+++ Aus " 'Ukraine' medial: Ist Irene Adler die neue Sabine Adler?" (03.04.2022):

>> Nur noch wenige deutsche Medien schwimmen in Sachen "Ukraine", "Putin" & Circumstances nicht mit im alles dominierenden Gehirnweichmacher-Mainstream "unserer" wertewestlich gleichgeschalteten Goebbelsschnauzen - von BILD über ARD/ZDF/DLF/arte... und die sog. "Qualitätspresse" bis hin zum ND. Zu diesen Ausnahmen, welche sich noch den Luxus von fakten-, nicht propagandabasierten Berichten und differenzierenden Meinungsbeiträgen leisten, zähle ich neben <www.jungewelt.de> ("junge Welt") und <www.nachdenkseiten.de> auch <www.heise.de/tp> (TELEPOLIS).

Nun hat diese meine Überzeugung bezüglich 'tp' leider in den letzten Wochen einen Riss bekommen - durch (vorerst?) drei Artikel der o.g. Dame [...] Diese Artikel unterscheiden sich merklich

von den bisher auf 'tp' gewohnten Beiträgen zum Thema von anderen Autoren (die alle ersichtlich keine "Putin-Fans" sind) [... Aus meinen Recherchen zu Person und Brotgeber] ergeben sich einige interessante Fragen [...]:

1. Von welchem "deutschen oder internationalen Auftraggeber" und mit welcher "strategischen Planung" wurde/wird dieser PR-Job bestellt und bezahlt?
2. Auf welchem Wege fanden die Artikel auf die 'tp'-Seiten?
3. Ist der Heise-Geschäftsleitung bzw. der 'tp'-Redaktion Herkunft und offensichtliche Zielsetzung der Beiträge bekannt/bewusst?
4. Wenn ja, was führte zur Entscheidung, sie zu publizieren? <<

Der Beitrag erreichte auch die 'tp'-Redaktion - mit der Reaktion, dass dort "Irene A." danach nicht mehr auftauchte ...<<

+++ Aus "Auch du, Brutus Telepolis?" (Teil 3 von Wenzels "Brutus"-Serie, 12.07.2024)***

>> Obiger stiller Seufzer kam mir in den Sinn, als ich auf <www.telepolis.de> auf diesen Artikel stieß: "Ukraine-Krieg: Russische Rakete schlägt in Kinderkrankenhaus ein" (09.07.2024).

Beim Lesen des Beitrags - gezeichnet mit "Harald Neuber" (tp-Chefredakteur höchstselbst) - steigerten sich meine Gefühle von schockiertem "Hääh??" über betretenes Fremdschämen bis zu purem Entsetzen: Alles in mir sträubte sich zu glauben, dass dieses Pamphlet tatsächlich der eigenen Meinung und dem freien Willen des Mannes entsprang, welcher nicht müde wurde, die Standards des kritischen und unabhängigen Journalismus hochzuhalten und einzufordern - so diametral weicht dieser Text von allem ab, was man auf dem Portal gewöhnt war zu finden (auch aus seiner Feder) ...:

Schon die Überschrift - "Ukraine-Krieg: Russische Rakete schlägt in Kinderkrankenhaus ein" - ist Framing par excellence: Da wird gleich etwas als unumstößlicher Fakt postuliert, was ganz und gar nicht sicher ist - im Gegenteil. So zieht sich das konsequent durch den ganzen Text: Konjunktiv? Das unbekannte Wesen. Erklärungen der Gegenseite, Einordnung in Raum und Zeit? Passt nicht, wird also nicht einmal erwähnt. Kritisches Hinterfragen der schon allein für den gesunden Menschenverstand offensichtlichen Widersprüche (nicht nur "qui bono?")? Fehlanzeige - abweichende Darstellungen werden gleich pauschal als "Verschwörungstheorie" abgeschmettert. Links/Quellen für die Behauptungen und Zitate? Null. Alles wurde anscheinend vollkommen unkritisch, dafür "ergebnisorientiert", hastig aus einschlägigen (d.h. wertegeleitet "koscheren") Quellen per Copy&Paste kreuz und quer zusammengeklickt und mit gerührter Emotionssoße überzogen. In BILD oder ZDF wäre sowas "Normalität", aber bei Telepolis? So ähnlich hat es übrigens auch die Mehrzahl der Kommentare im Heise-Forum gesehen ...

Hat damit nun auch Herr Neuber seinen "Gang nach Canossa"*** angetreten (endlich, verdammt noch mal? ...) Mildernde Umstände? Nun ja, vielleicht entstand dieses Werk in einem Erregungszustand mit verminderter Zurechnungsfähigkeit - angesichts der vor die Nase gehaltenen Kündigung der Geschäftsleitung [siehe eingangs] oder der Pistolen von zu Desinformationsbekämpfern umgeschulten Schutzgeldeintreibern? ...<<

+++ Der Beitrag "Darauf hat dieses unsere Land gewartet: Eine zweite Apotheken-Rundschau - mit Zeitenwende-Feeling!" ging nicht mehr ins Netz - mit der Lektüre des von JB besprochenen Artikels vom Nikolaustag (6.12.) fiel bei mir die Jalousie - ich hatte fertig mit 'tp'. Er sollte den o.g. Anpassungsprozess seit Ende Oktober d.J. kommentieren, und damit meinen Schlußstrich unter das Thema "Telepolis" ziehen. Wegen des Umfangs hier nur noch Stichpunkte kurz zusammengefasst und aktualisiert nach heutiger Erkenntnislage:

-- In besagtem Zeitraum sind Beiträge zum Thema "Ukraine" auffällig rar geworden -, insbesondere sachliche Informationen zum für die Ukraine zunehmend kritischen Kriegsverlauf (von der Redaktion oder ihrem "Über-Ich" wohl als "Wehrkraftzersetzung" gesehen?). Solche Artikel des (von mir geschätzten) Militärexperten Lars Lange druckt seitdem glücklicherweise die 'jW'. Der Rest ist bezüglich Inhalt und Form - "Narrative", Framing und Wording einschl. Personifizierung - "Putin" (ohne alles) schon im Titel, usw. usf. - kaum noch vom Mainstream unterscheidbar. Das tritt besonders penetrant hervor im Dossier "Thema: Ukraine-Krieg" auf der Startseite. Für diesen neuen Trend scheint neben dem Chef (HN) mit seinem peinlichen Herumeiern vor allem eine neue einschlägige Fachkraft (Christian Kliver) zu sorgen.

-- Desgleichen gilt für den Themenkreis "Russland" (& Circumstances) - mit deutlichem Fokus aufs "Negative" -, in (bisher noch) geringerem Maße auch für China.

- Ansonsten wird für obige "heikle" Themen verstärkt auf 1:1-Übernahme vor allem aus US-Quellen ausgewichen (was der Ami meint, kann ja nicht falsch sein ...).
- Die so entstandenen Lücken werden mit "Content" aufgefüllt, wie er für diverse "Ratgeber" und "Bunte" typisch ist (Leib&Seele, Haus&Hof, Hund&Katze, ... - das meint der o.g. Titel) - teils von der Redaktion selbst zusammengeklickt, teils wohl druckfertig von "Content"-Produzenten dazugekauft.
- Mehr als zusätzlicher Lückenfüller denn als Erweiterung der Themenvielfalt dient m.E. auch die Übernahme von Fachthemen, die man eher bei "heise online" suchen würde (und die dort i.d.R. auch zu finden sind).
- Deutlich zugenommen hat der schon länger unangenehm aufgefallene sprachliche Schlendrian: fehlende oder doppelt vorhandene Wörter, falsche Satzfolge durch Umbruchfehler, Rechtschreibung. Das wirkt teilweise sinnentstellend - "was uns der Dichter damit sagen wollte", muss dann geraten werden -, und manchmal auch unfreiwillig komisch. Korrekturlesen und Endredaktion wurden offensichtlich längst wegrationalisiert. Falls an all dem inzwischen auch eine "KI" beteiligt ist, hätte deren IQ noch gewaltig viel Luft nach oben ...
- JB zitiert HN, ... "dass ein Grund für das „Offline nehmen“ der Artikel der Umstand gewesen sei, dass die „Bilder [in den älteren Artikeln] nie barrierefrei und damit nicht für alle Leser zugänglich“ wären, was als Erklärung für die Löschung unfreiwillig komisch klingt." Nicht nur das: Teils komisch, oft nichtssagend, irreführend oder gar komplett sachlich falsch sind die alternativen Bilderklärungen selbst. Das ist nicht nur bei der modischen Unsitte "Aufmacherbild muss sein" der Fall: Das sind meist bei Shutterstock & Co. mit Mengenrabatt eingekaufte "Symbolbilder" ohne direkten Bezug auf den Inhalt - Hauptsache bunt -, also mit null Informationsgehalt auch für Leser (m/w/d) ohne Sehbehinderung. Wenn aber - seltener - das "Aufmacherbild" mal ein echtes Reporterfoto zum Artikel ist, welches etwa einen interviewten ukrainischen Helden in voller Montur zeigt, und der Blinde aus dem <alt>-Tag "Ein Mann mit Gewehr" maschinell vorgelesen bekommt, ist das Desinformation pur (das Beispiel so konkret gefunden). Sowa kann eigentlich nur eine "KI" verzapfen. Aber 'tp' kann sich auf die Schulter klopfen: Jetzt sind wir nicht nur auf Linie, sondern auch divers und diskriminierungsfrei - woke, woke, identitätärää ...

Als Fazit die Frage: Brauchen wir ein solches zeitenwendig runderneueres Medium überhaupt noch?

Wenzel Ruckstein, 10.12.2024

*) für meine Mailingliste (bestehend seit 1998 bzw. "Agenda 2010", inzwischen fast 1300 Beiträge)

) PUVAKU = **Putins **U**nprovozierter **V**erbrecherischer **A**ngriffs**K**rieg gegen die **U**kraïne

***) Im o.g. "Teil 1" (vom 10.03.2022) kritisierte ich das ganz frühe Einschwenken von <labournet.de> auf die "Zeitenwende"-Linie - hier daraus nur kurzes Zitat: >> Mit der undifferenzierten und unreflektierten Veröffentlichung solcher Pamphlete reiht sich leider nun auch LabourNet in die Phalanx der "wertewestlich gleichgeschalteten Goebbelsschnauzen" ein. Das trifft mich auch persönlich: Ich habe dort im Laufe der Jahre allerhand publiziert, und ich hatte zu Mag Wompel auch ein gutes persönliches (Fern-)Verhältnis. Schade ...<<

Aus "Teil 2" (ebenfalls vom 10.03.2022): >> Deutsches Gelaber aus der Glotze vertrage ich überhaupt nicht mehr. Nachdem am vergangenen Donnerstag sogar schon "Monitor" voll auf Linie war, erwartete ich am Dienstag mit Bangen die "Anstalt" - und auch da nach wenigen Minuten Fremdschämens: "Auch du, 'Newton'?" - roter Knopp - aus :-(...<<

Das Umfallen der "Anstalt" wurde im lesenswerten(!) 'tp'-Beitrag vom 13.03.2022 <www.heise.de/-6547355> als deren "Gang nach Canossa" kritisiert.
